



Hohenfelde, Uhlenhorst & Umgebung

Rundschau

Ausgabe April - Mai 2024



Gemeinsam Gutes für den Stadtteil tun!
Wie? Sprechen Sie uns gerne an.

Shop Hamburg - Alster-Ost
Papenhuder Straße 27 | 22087 Hamburg
T.: 040 - 41 34 63 30 0 | hamburg.alster-ost@von-poll.com
Matthias Preuß, Geschäftsstellenleiter

Erfahren Sie den aktuellen Marktwert
Ihrer Immobilie **online**.



www.von-poll.com

Editorial und Grußwort des Vorstands

Moin Uhlenhorst, Hohenfelde & Umgebung!

Diese Ausgabe der Rundschau des Bürgervereins für Hohenfelde, Uhlenhorst und Umgebung erscheint nach unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung Ende März, die wir dankenswerterweise wieder in der St.Gertrud-Kirche am Immenhof durchführen durften. Wir befinden uns als Verein jetzt bereits im 141. Jahr unserer Geschichte. Auch nach so vielen Jahren halten wir unsere Vereinsziele weiterhin für wichtig und relevant: Die gegenseitige Unterstützung, die gemeinsamen Erlebnisse, das gemeinsame Genießen von Kunst, Literatur und schönen Flecken in und um Hamburg, entspannte Gesellschaftsspiele, Chorproben und auch die eine oder andere interessante Neuentdeckung in der Nachbarschaft.

Das war schon im Jahr 1883 so und ist im Jahr 2024 mindestens genauso relevant. In unserer Gesellschaft gibt es nämlich einsame Menschen! Es gibt sie bei jungen Menschen, die merken, dass die „Freunde“ auf Social Media die wirklichen Menschen um einen herum doch nicht ersetzen können. Und bei älteren Menschen, die merken, wie sich der Freundes- und Bekanntenkreis verkleinert, weil Menschen sterben, wegziehen oder sich anders orientieren. Wir als Bürgerverein sind noch richtig „analog“ mit Menschen aus Fleisch und Blut, die sich für unsere Nachbarschaft und die Stadtteile engagieren! Wir laden deshalb alle Nachbarinnen und Nachbarn ein, sich mit uns und im Verein zu engagieren. Wir haben Ideen, aber Sie bringen vielleicht noch ein paar gute Anregungen mit? Oder Zeit, um etwas zu organisieren? Oder zwei Hände, die mit anpacken können? Sorgen Sie mit uns dafür, dass das Leben in unseren Stadtteilen lebens- und liebenswert bleibt.

In dieser Ausgabe der Rundschau geht es um Baustellen, bei denen viel passiert (siehe unseren Baustellen-Report), aber auch um eine, bei der mehr passieren



sollte (siehe den Artikel „Zum Verzweifeln“). Und es geht um Wandel: Das Restaurant Sagners mit richtig guter (norddeutscher) Küche hat uns leider zum Januar verlassen. Vielen Dank an Bettina und Hans-Jürgen. Einen guten Ruhestand! Und jetzt entsteht dort etwas Neues... Dazu mehr im Heft. Und für unsere Mitglieder Termine und unseren Vereinsrückblick. Euch allen einen schönen Frühling!

Unser herzlicher Dank geht natürlich auch wieder an die Anzeigenkunden dieser Ausgabe. Uns ist bewusst, dass in Zeiten wie diesen die Budgets beschränkt sind und wissen es deshalb besonders zu schätzen, dass der Bürgerverein und seine Arbeit auf diese Art und Weise unterstützt werden. Also, liebe Leserinnen und Leser, schauen Sie sich die Anzeigen gut an, besuchen Sie die Geschäfte und nutzen Sie die angebotenen Dienstleistungen.

Zum Schluss vorab schon einmal eine Information in eigener Sache: Unser nächstes Heft der Rundschau wird eine große Sommer-Ausgabe für die Monate Juni, Juli und August. Warum? Dazu mehr ab Anfang Juni in der nächsten Rundschau.

Mit nachbarschaftlichen Grüßen

Christian Fricke & Björn Hackert
für den Vorstand des Bürgervereins

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg
Vorstand (Stand bei Redaktionsschluss): Christian Fricke (1. Vorsitzender), Dr. Björn Hackert (2. Vorsitzender), Martin Baldowski (Schatzmeister), Anke Grahn (Schriftführerin), Matthias Preuß (Beisitzer)

Bürgersprechstunde: jeden 2. Dienstag im Monat, 17.00 – 18.00 h im Vereinsbüro
Redaktion Rundschau: Dr. Björn Hackert (V.i.S.d.P.), Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg; Leserbriefe: rundschau@hubv.de

Vereinskonto: IBAN: DE 15 2005 0550 1203 1271 37 BIC: HASPDEHH
Artikel bitte im Word- oder ODF-Format als Mail an rundschau@hubv.de, idealerweise max. 4.000 Zeichen; höchstens 2 Fotos pro Artikel als extra Anhang.

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats. Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Artikeln und Leserbriefen vor. Ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte, die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Alle Bildrechte – soweit nicht anders gekennzeichnet – liegen beim Hohenfelder Bürgerverein r.V.; Umschlagfotos: © Dr. Björn Hackert 2024

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung: RUNDSCHAU Verlag Astrid Hannemann e.K., Wandsbeker Zollstraße 141-143, 22041 Hamburg, Telefon: 040-500 363 03, E-Mail: info@rundschau-hamburg.de
Erscheinungsweise: grundsätzlich 6 Mal im Jahr. In 2024 am 1.2./1.4./1.6./1.9./1.11. Anzeigenschluss: 15. des Vormonats. Auflage: 2.500 Exemplare
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2024.



Zuwendungen – immer gerecht?

Schenkung wird definiert als freiwillige Eigentumsübertragung einer Sache oder eines Rechtes vom Schenker an den Beschenkten ohne Gegenleistung. Wenn Zuwendung auf Freiwilligkeit beruht, wieso kann sie dann gerecht oder ungerecht sein? Es ist doch meine Sache, denkt sich ein Elternteil, welchem meiner Kinder ich etwas zuwende!

Das Erbrecht hat sein eigenes Wertungssystem. Angenommen, Eltern haben zwei Kinder. Der Sohn erhält nach seinem Meisterabschluss von den Eltern 100.000 Euro zur Gründung einer eigenen Tischlerei zugewendet. Die Tochter erhält von den Eltern ein Auslandsstudium finanziert, das weit mehr als 100.000 Euro kostet. Mit Letzterem erfüllen die Eltern aus Sicht des BGB ihre gesetzliche Unterhaltspflicht, während der Sohn eine sogenannte Ausstattung erhält.

Machen die Eltern kein Testament, erben zwar beide Kinder zu je 1/2 von den Eltern. Während sich die Tochter die Studienfinanzierung nicht auf ihren Erbteil von 1/2 anrechnen lassen muss, wird der Sohn erbrechtlich so behandelt, dass er sich seine 100.000 Euro als Vorempfang auf seinen Erbteil von 1/2 anrechnen lassen muss. Folge: Die Tochter wird vom Nachlass mehr erhalten. Das gilt, außer das Testament regelt es anders.



Dietmar Heister

Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

www.Anwaltheister.de

Schottweg 1 22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55

Inhaltsverzeichnis

Editorial & Grußwort _____ 2

Impressum _____ 2

Aus dem Stadtteil

Baustellen-Report _____ 4

Ein Grund zum Verzweifeln? _____ 5

Dit un dat _____ 6

Mertens Schabow

Steuerberatungsgesellschaft Hamburg mbH ____ 7

Indonesische (Ess-)Kultur _____ 8-10

Kurse der VHS-Nord _____ 11

Wir über uns

Danke, liebe Ilse Küttemeyer _____ 12

Nachlese Frühling _____ 13-15

Vorstand 2021-2024 _____ 16-17

Geburtstagsglückwünsche _____ 17

Termine - Termine _____ 18-19

Mitglied werden _____ 20

CROWNE PLAZA
EIN IHG HOTEL
HAMBURG - CITY ALSTER

Liebe Hohenfelder und Uhlenhorster,
kennen Sie schon unser
TAGESANGEBOT für nur 27,50 € p.P.?
z.B. Rosa gebratene Hüfte vom Holsteiner
Landrind mit Portweinjus, Speck-Bohnen
und jungen Ofenkartoffeln
(! wechselnd und nur solange der Vorrat reicht!)

Crowne Plaza Hamburg - City Alster
Graumannsweg 10, 22087 Hamburg

Baustellen-Report: Von der Karlstraße bis zur Hohenfelder Bucht

Text: Manuel King

Was blüht denn da?

Wer vom Schwanenwik an der Alster in Richtung Winterhude spaziert, wunderte sich im Januar zunächst darüber, dass die Bäume zwischen Schwanenwik und Alsterperle mit Holzschalen versehen wurden. Direkt im Anschluss an die Alsterperle wurde dann auch noch ein temporärer Bauhof eingerichtet. Manch' einer hat sich sicher gefragt: Was wird hier nur gebaut? Zunächst wird der gesamte Hauptweg zwischen Schwanenwik und dem Anleger Uhlenhorster Fährhaus instandgesetzt und die ausgestreuten Pfade am Alsterufer weitgehend zurückgebaut. Künftig verhindern Granitplatten, dass sich der Hauptweg auf die anliegenden Grünstreifen ausdehnen kann. Damit das Erscheinungsbild nicht zu steril wirkt, entstehen auf den Granitblöcken holzverschaltete Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen und Sonnenbaden einladen.



Eine Sonnenterrasse lädt zum Verweilen ein.

Im nördlichen Bereich des Schwanenwik ist die neue Wegführung bereits zu sehen: Eine neue Rundtreppe führt von der Brücke aus Richtung Ufer herab und endet vor einer neuen Sonnenterrasse. Wenn das nicht zum Sundowner lockt!

Im nächsten Bauabschnitt erhalten die langgezogenen Rasenstreifen eine Frischkur. Künftig wird den Weg auch ein Wildblumenstreifen zieren, auf dem sich bald Bienen und Insekten tummeln. Voraussichtlich im Herbst 2024 findet eine Setzaktion verschiedener Blumenzwiebeln statt, damit uns der Frühling 2025 mit einem Meer aus Narzissen, Tulpen und Krokussen begrüßen kann.

Hohenfelder Bucht

Noch etwas länger als die Baustelle am Alsterufer wird uns die Sanierung der Verkehrsachse an der Hohenfelder Bucht beschäftigen. Nachdem 2021/22 die alsterseitige Fußgängerbrücke auf ein Provisorium verlegt und Teile der alten Straßenbrücke abgerissen wurden, entsteht nach und nach die neue Straßenüberführung. An der



Foto © 3D Agentur Berlin

Die Sanierung der Verkehrsachse an der Hohenfelder Bucht wird erst im kommenden Jahr abgeschlossen sein.

Ecke Sechslingspforte/Barcastraße wird fleißig an einer neuen Fußgängerunterführung gewerkelt. Größere Veränderungen auf der Baustelle bekommen wir ja meist nur mit, wenn sich die Verkehrsführung ändert. Diese dürfte sich noch ein paar mal verschieben, da uns die Baustelle noch bis 2025 begleiten wird. Und wenn die Bauarbeiten vorüber sind, werden wir auch hier einen neuen Ort zum Verweilen haben.

Mundsburger Damm

Auf dem Gelände der ehemaligen ESSO-Tankstelle am Mundsburger Damm, Ecke Hartwicusstraße tut sich seit geraumer Zeit nichts mehr. Laut Plänen der Stadt entsteht dort ein 6-geschossiges Wohnhaus mit Mietwohnungen, studentischen Apartments und Gewerbeflächen im Erdgeschoss. Ein Blick in alte Stadtteilansichten verrät: Die Silhouette des Hauses orientiert sich am Gebäude, das hier bis zum Weltkrieg stand: Back to the roots!

Das zwischenzeitlich am Bauzaun montierte Plakat, mit dem der Bauträger für die dortigen Wohnungen warb, hängt schon lange nicht mehr. Überhaupt lässt sich über den Grund des Baustopps nur spekulieren. Eine nahe Vermutung: Die wirtschaftliche Kalkulation rechnet sich bei den aktuellen Baukosten und dem Zinsniveau nicht mehr. Wann es weitergeht? Ungewiss. Oder weiß vielleicht jemand mehr dazu? Informieren Sie gern die Rundschau.



Foto © eins eins architekten

So soll das neue Gebäude einmal aussehen.

Ein Grund zum Verzweifeln?

Zur „Never Ending Story“ über die seit 2021 versuchte Rettung des Jugendstilzaunes in der Armgartstraße

Text & Foto: Ulrich Poser

Die mittlerweile mehr als drei Jahre andauernden Versuche, die Rettung des restaurierungsbedürftigen Jugendstilzaunes in der Armgartstraße (von der Kuhmühle bis zur Mundsburger Brücke) durch die Freie und Hansestadt Hamburg zu erreichen, verliefen bislang erfolglos. Zunächst wurden im Jahre 2021 der Denkmalverein Hamburg e.V. und das zuständige Bezirksamt Hamburg-Nord nett angeschrieben, woraufhin man vage Taten in Aussicht stellte. Bis auf eine Entkrautungsaktion in 2023 ist jedoch bis heute nichts Sichtbares geschehen. Im gleichen Jahr wurde das Bezirksamt Hamburg-Nord dann weniger nett und mit etwas mehr Druck angeschrieben. Zu der dringend notwendigen Restaurierung des Zaunes führte das aber wiederum nicht.

Auch ein im Juli 2023 verfasstes Schreiben an den Ersten Bürgermeister der Stadt sowie eine gegen das Bezirksamt Hamburg-Nord eingelegte Dienstaufsichtsbeschwerde blieben schließlich ohne jede Reaktion. Nicht einmal Eingangsbestätigungen wurden versandt. Im November 2023 wurde der Sachverhalt dann den Orts- und Kreisverbänden von CDU, FDP, SPD und Der Linken mitgeteilt und diese um Unterstützung gebeten. Eine Reaktion erfolgte lediglich von Ralf-Georg Gronau, Vorsitzender des Haushaltsausschusses der SPD Bezirksfraktion Hamburg-

Nord. Ihm wurde auf Anfrage mitgeteilt, dass sich die Kosten für die Restaurierung des Zaunes auf ca. 150.000 Euro belaufen würden und man prüfe werde, wie man diese Kosten tragen könne.

Die Fazits:

1. Es ist enttäuschend, wenn das Bezirksamt-Nord in einem Zeitraum von drei Jahren in dieser Sache in voller Kenntnis der Umstände nahezu nichts bewegt.
2. Es ist kein bürgernahes Verhalten der Stadt Hamburg, wenn eine schriftliche Eingabe an den Ersten Bürgermeister ohne jede Reaktion bleibt.
3. Die Tatsache, dass drei angeschriebene Parteien auf die schriftliche Eingabe keinerlei Reaktion zeigten, legt nahe, dass die Kreis- und Ortsverbände von CDU, FDP und Die Linke keinerlei Interesse an solch regionalen Themen haben.



Der Jugendstilzaun in der Armgartstraße.

FEINKOST & COLONIALWAREN	
Lieferservice	Andreas Thiele
Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg	
Telefon 040/2 20 97 05	UPS Express Paketshop
Fix Faxen 040/2 27 99 16	Öffnungszeiten
	Mo.-Fr. 06.30-13.00
	14.30-18.30
	Sa. 06.30-13.00

**NUR EINEN
KNOPF
DRUCK
ENTFERNT**

**Der DRK Hausnotruf ist
Rund um die Uhr für Sie da**

**Wir beraten Sie gern:
040 470656**

Kreisverband
Hamburg-Nordost e.V.
info@drk-hamburg-nordost.de



Deutsches
Rotes
Kreuz

Dit un dat

zusammengetragen von Björn Hackert

Dies ist eine Rubrik in der Rundschau, die Platz für kleine Meldungen, Empfehlungen, Gedanken, ganz subjektive Kritik und Ideen rund um unsere Stadtteile bietet. Gern nehmen wir auch Ihre und Eure Hinweise an.

Im Fokus! Wir freuen uns über eine neue Firmenmitgliedschaft! Jetzt bei uns im Verein: Im Fokus! Physiotherapie am Mundsburger Damm 45. Die Praxis ist modern und umfangreich ausgestattet und kann bei allen großen und kleinen gesundheitlichen Herausforderungen tatkräftig zur Seite stehen. Mitglieder des Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgervereins bekommen obendrauf noch 10% Nachlass auf ausgewählte Leistungen wie Personaltraining, klassische Massagetherapie (Selbstzahler), Wärmerotherapie (Fango oder Rotlicht für Selbstzahler) und Tapeverbände (Kinesio oder klassisches Taping). Krankenkassenleistungen sind von der Rabattierung ausgeschlossen. Für den Nachlass von 10% bitte unsere Mitgliedskarte, unsere BürgerCard mitnehmen.

Jetzt 16 Menschen in unserem UhlenChor! Euch allzeit eine gute Stimme – und bei diesem Wetter immer ein paar Halsbonbons in der Tasche...!

Alsterschwimmhalle, Kinderbecken! Viele Leserinnen und Leser haben mit Interesse unseren Artikel zur Alsterschwimmhalle in der letzten Rundschau gelesen. Ein Leser wies uns darauf hin, dass es dort im letzten Jahr noch möglich war, im Lehrbecken mit seinen Nichtschwimmer-Kindern Schwimmen zu üben und zu planschen. Nun dürfe dieses Becken gar nicht mehr genutzt werden, was er „schon fast skandalös“ fände. Hier grenze man junge Familien aus. Vielleicht könne das Lehrbecken zumindest für ein paar Stunden zum Schwimmen üben geöffnet werden? Wir fragen gern mal bei Bäderland nach.

Wohnungsbauprogramm 2024 veröffentlicht! Das Bezirksamt Hamburg-Nord hat sein Wohnungsbauprogramm für das Jahr 2024 veröffentlicht. Wohnungsbaupotenziale zu identifizieren wird in Hamburgs am höchsten verdichteten Bezirk immer schwieriger. Der Bezirk Hamburg-Nord setzt sich aber auch im Jahr 2024 zum Ziel, Wohnungen für diejenigen zu bauen, die von Engpässen auf dem angespannten Wohnungsmarkt besonders betroffen sind. Im Fokus stehen günstige und mittelpreisige Wohnungen sowie familiengerechter Wohnraum. Dabei sollen im Sinne einer integrierten Stadtteilentwicklung

Wohnen, Arbeiten, soziale Infrastruktur (insbesondere Schulen und Kitas) und eine gute soziale Durchmischung der Quartiere in Einklang gebracht werden. Bei der Planung der Quartiere werden auch die Bedarfe der Mobilität, der Nahversorgung, des Gewerbes, an Grün-, Park-, Erholungs-, Frei-, Spiel- und Sportflächen sowie die Voraussetzungen für das Wachsen einer sozialen Infrastruktur berücksichtigt. Im Vergleich zum Programm des Vorjahres wurden die Potenzialflächen Maienweg, Stuvkamp, Weg beim Jäger, Duisburger Straße 27/35, Fibigerstraße 275 und Überseering 30 – Ipanema mit insgesamt rund 850 Wohneinheiten fertiggestellt. Neue Potenzialflächen wurden in der Fortschreibung aufgenommen, unter anderem der Humboldthof (Barmbek-Süd), der Mundsburger Damm 47 (25 WE, Uhlenhorst) und der Poßmorweg (200 WE, Winterhude). Dazu unser HUBV-Vereinsmitglied, Bezirksamtsleiter Michael Werner-Boelz: „Bezahlbarer Wohnraum ist die zentrale soziale Frage unserer Zeit. Angesichts von Zinsentwicklung, Energiekrise und Krise im Bausektor sowie der Herausforderungen des klimagerechten Bauens bemühen wir uns in Hamburg-Nord weiterhin verstärkt um bezahlbaren Wohnraum. Beim Bau des Pergolenviertels zeigen wir, wie es gehen kann: Auf einer Fläche von 24 Hektar entstehen 1.700 Wohneinheiten – 60 Prozent davon öffentlich gefördert. Das Viertel schafft dringend benötigten bezahlbaren Wohnraum, ist vorbildlich beim Klimaschutz und hat gleichzeitig Preise für seine Architektur gewonnen.“



Grüner Innenhof im Pergolenviertel.

Datenschutz! Wäre doch schön, von unserer Aktion „Hamburg räumt auf!“ (siehe Nachlese) mit rund 60 engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Gruppenfoto zur Erinnerung zu machen. Aber halt! Heutzutage kommt man in Teufels Küche wenn man Kinder oder betreute Menschen ablichtet, ohne dass die Zustimmung der Erziehungsberechtigten oder Vormunde vorliegt. Das lassen wir mal lieber. Schade!

Steigern Sie mit uns Ihr Unternehmenspotenzial bzw. wecken Sie das Steuerpotenzial Ihrer Immobilien

Sind Sie bereit, Ihr Unternehmen auf das nächste Level zu heben? Die Mertens Schabow Steuerberatungsgesellschaft Hamburg mbH mit Sitz im Hans-Henny-Jahn-Weg in der Nähe zur Außenalster bzw. zum Mühlenkamp, steht für Innovation und Effizienz in der Welt der Buchhaltung und Steuerberatung. Unser frisches, breit aufgestelltes Team aus Beratern, Controllern, Lohnexperten und Buchhaltern verfolgt die Vision, Ihre tägliche Arbeit durch fortschrittlich digitalisierte und automatisierte Buchhaltungsprozesse zu revolutionieren.

Unser Angebot:

- **Digitalisierte Buchhaltungsprozesse:** Schluss mit dem stumpfen Buchen von Belegen! Wir bringen Ihre Finanzverwaltung mit modernster Technologie voran.
- **Expertenwissen im Umwandlungsrecht:** Schon einmal etwas von Holding-Strukturen gehört? Umwandlungsgesetz (UmwG) und Umwandlungssteuergesetz (UmwStG) sind unsere Spezialgebiete. Wir begleiten Sie

sicher durch Firmenzusammenschlüsse, Unternehmenskäufe und strategische Neuausrichtungen.

- **Immobiliensteuerrecht:** Entdecken Sie das Steueroptimierungspotenzial Ihrer Immobilien. Mit uns reduzieren Sie die Steuerlast signifikant – von knapp 45 Prozent auf bis zu 15 Prozent, ganz ohne Auslösung von Grunderwerb- oder Ertragsteuern.

Ihre Vorteile:

- Steigerung der Rentabilität und des Unternehmenswertes
- Effizienzsteigerung durch Automatisierung
- Maßgeschneiderte Steueroptimierungsstrategien

Kontaktieren Sie uns jetzt und erfahren Sie, wie wir Ihr Unternehmen unterstützen können. Mertens Schabow Steuerberatungsgesellschaft Hamburg mbH – Wir sind mehr als nur Ihre Steuerberater; wir sind Ihr Partner für den Erfolg!



MERTENS SCHABOW

— grow together —

Mertens Schabow Steuerberatungsgesellschaft Hamburg mbH
Hans-Henny-Jahn-Weg 41-45 • 22085 Hamburg

☎ 040 5247397-0 | 🌐 www.mertens-schabow.de | ✉ info@mertens-schabow.de

Indonesische (Ess-)Kultur im Deli Indo. erleben

Interview & Foto: Manuel King

Wer aufmerksam durch die Straßen geht, erkennt derzeit an vielen Stellen, wie sich die Einzelhandels- und Gastrostruktur in unseren Stadtteilen verändert. In der Barcastraße 8 sind die Fenster des ehemaligen Restaurants Sagners blickdicht abgehängt. Bis 2023 wurde hier deutsche bzw. hanseatische Küche serviert. Bald kann man hier im Deli Indo. indonesische (Ess-)Kultur genießen. Wir haben vor der Eröffnung mit den Inhabern Denny und Liana gesprochen. Denny dürfte einigen von Ihnen bekannt sein, denn er betreibt seit 2017 Denny's Café & Wein bei Lahann Floristik in der Papenhuder Straße. Doch lesen Sie selbst.



Denny und Liana freuen sich auf die Eröffnung ihres Restaurants.

Wie entstand die Idee für euer Restaurant „Deli Indo.“?

Wir haben uns im Goethe-Institut in Indonesien kennengelernt. Anschließend gingen wir zum Studium nach Deutschland, wobei sich unsere Wege trennten. Während des Lockdowns in der Corona-Zeit haben wir uns gefragt, warum wir nicht zusammen etwas Neues wagen. Zunächst war das eher als Scherz gedacht. Wir haben aber beharrlich an dem Gedanken festgehalten und uns darüber informiert, was wir benötigen, um ein Restaurant zu eröffnen. So reifte Stück für Stück der Entschluss, es wirklich anzupacken.

Wie habt ihr euer Faible für die Gastronomie entdeckt?

Denny: Ich habe Hotel & Tourismus studiert und zwei Jahre im Hyatt-Hotel gearbeitet. Seit sieben Jahren betreibe ich Denny's Café & Wein auf der Uhlenhorst und irgendwann war es für mich an der Zeit, etwas Neues auszuprobieren. Zunächst wusste ich nur: Es soll in Hamburg sein und indonesischen Bezug haben. Hamburg hat nach Berlin die zweitgrößte indonesische Community in Deutschland, aber nur drei indonesische Restaurants. Wie es der Zufall wollte, suchte auch Liana parallel dazu einen Weg, sich selbstständig zu machen – raus aus der Designerbranche. In gemeinsamen Gesprächen konnte ich sie für meine Ideen begeistern. Insgesamt haben wir die zwei bis drei Jahre gebraucht, um unsere Pläne umzusetzen. 2023 haben wir unsere Firma gegründet und zum 1. Januar 2024 das Lokal in der Barcastraße 8 übernommen.

Wie fiel die Entscheidung für den Standort?

Denny's Café liegt nicht weit entfernt. Das Restaurant Sagners war so etwas wie unser Stammtisch. Daher kennen wir die ehemaligen Inhaber seit vielen Jahren. Als wir vor zwei Jahren von den Ruhestandsplänen der Sagners erfuhren, feilten wir gerade an unserem Restaurantvorhaben und dachten: Das würde perfekt passen. Nach ein paar Gesprächen hat sich alles zusammengefügt, wir haben den Kaufvertrag unterschrieben und uns stand der Weg offen. Zumal die Lage der Location super ist – mit direktem Alsterblick, sobald die Hohenfelder Bucht saniert wurde. Außerdem fügt sich das Ambiente des alten Restaurants sehr gut in unser Konzept ein.

Was zeichnet euer Restaurant konzeptionell aus?

Wir wollten an das bestehende Ambiente anschließen und das indonesische Lebensgefühl der 1980er Jahre erlebbar machen. Damit heben wir uns vom modernen Restaurantdesign des Minimalismus ab, auf das so viele Lokale setzen. Gerade in der Innenstadt ist dies zum vorrangigen Designprinzip geworden. Unser traditionelles Konzept soll sowohl Deutsche als auch Indonesier anziehen, die in Deutschland leben und ihnen ein heimeliges Lebensgefühl vermitteln.

Dafür haben wir extra einen kleinen Straßenkiosk nachgebaut, der das Leben in vielen Dörfern und Kleinstädten Indonesiens prägt. Die Wände haben wir rundherum mit Bambus verkleidet, um ein tropisches Gartengefühl zu erzeugen.

Weiter geht es auf Seite 9

Das neue Deli Indo.

Lieblingsgerichte und Herausforderungen

Bambus wird in Indonesien als Baumaterial für Häuser oder Gartenzäune genutzt und prägt einfach jedes Straßenbild. Die Säulen im Restaurant haben wir mit Batik-Stoff verkleidet, ein typischer Stoff aus Indonesien, der oft noch in Handarbeit hergestellt wird. Den Tresen aus Massivholz haben wir behalten. Er steht stellvertretend für den kolonialistischen Stil, den die Niederländer nach Indonesien gebracht haben. Indonesien war fast 300 Jahre niederländische Kolonie.

Wir haben wirklich viel Liebe in unser Design gesteckt, damit unsere Gäste bereits beim Betreten des Restaurants indonesische Kultur erfahren. Wir wollten uns hier nicht auf das Essen reduzieren.

Ihr habt im Vorgespräch erzählt, dass jede Region in Indonesien ihre eigene Küche hat. Wo liegt euer Fokus beim künftigen Menü?

Die indonesische Küche ist super vielfältig. Jede Insel hat ihre eigene Besonderheiten. Die am weitesten verbreiteten Speisen stammen aus Sumatra, wie zum Beispiel Rendang. Das ist ein Rindfleischgericht und erinnert ein bisschen an Gulasch indonesischer Art, mit reduzierter Flüssigkeit. So schmeckt man die Gewürze besser heraus. Typisch für Java ist eher frittiertes Hähnchen oder Tofu mit Chilisoße und Gemüse als Beilage. Aber keine Angst: Wir kochen nicht scharf. Die Chilisoße servieren

wir separat. Zu den Gerichten gibt es bei uns Gemüse, frittiertes Tofu, Tempeh und Reis.

Wenn die indonesische Küche so vielseitig ist, habt ihr ein Lieblingsgericht?

Denny: Mein Lieblingsgericht ist Rendang aus Sumatra. Das ist immer lecker und man bekommt es in Indonesien quasi überall in sogenannten Padang-Restaurants. Die sind mindestens so beliebt und gängig wie Dönerbuden in Deutschland.

Liana: Ich mag vor allem frittiertes Hähnchen mit Reis, Gemüse und Chilisoße oder Nudelsuppe mit Fleischbällchen. Das ist typisch Java.

Welche Herausforderungen hattet ihr in der Vorbereitungsphase eures Restaurants zu meistern?

Denny: Die größte Herausforderung ist gerade die Einreise unserer Köchin. Sie kommt direkt aus Bali und hat schon vier Jahre als Köchin in Deutschland gearbeitet, bevor sie auf einem Kreuzfahrtschiff anheuerte. Weil wir authentische indonesische Küche anbieten möchten, ist es wichtig, dass das Küchenpersonal die Gerichte kennt, mit der entsprechenden Zubereitung vertraut ist und auch damit aufgewachsen ist.

Weiter geht es auf Seite 10

zukunftspflege-hamburg.de

WIR MACHEN UNSERE HÄUSER FIT

Im Herzen Hamburgs setzen wir mit dem Umbau am Standort UHLENHORST ein Zeichen für die Zukunft. Wir schaffen attraktive Pflegeplätze mit moderner Ausstattung und individuelle Angebote.



Lust auf
Veränderung in 2024?
Wir suchen genau Sie!!!
Bewerben Sie sich jetzt
auf pflegekarriere.
hamburg

»» INITIATIVE ZUKUNFTSPFLEGE

pflegeundwohnen.de

PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG
In Gemeinschaft leben. Seit 1619

PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST | Heinrich-Hertz-Str. 90 | 22085 Hamburg
Telefon (040) 2022-4305 | uhlenhorst@pflegeundwohnen.de



**Weil's um
mehr als
Geld geht.**

Haspa Filiale Uhlenhorst
Hofweg 24
22085 Hamburg

Meine Bank heißt Haspa.

Haspa
Hamburger Sparkasse

Das neue Deli Indo.

Die Eröffnung und ein Versprechen

Fortsetzung von Seite 9

Die große Hürde bei der Einreise ist die Bürokratie, die im Visaverfahren anfällt. Wir hatten schon alle nötigen Dokumente zusammen, als sich plötzlich die Visaregelungen geändert haben. Daher mussten wir nochmal alles von vorne beantragen.

Eine weitere Herausforderung war es, die nötigen Unterlagen für die Genehmigung des Restaurants zusammenzustellen und mit verschiedenen Behörden abzustimmen. Hier konnten wir uns auf Freunde verlassen, die uns dabei kompetent beraten und unterstützt haben. Auch das Gesundheitsamt hat uns bei der Vorbereitung wirklich gut beraten und auf alles hingewiesen, was es zu beachten und nachzubessern gab

Liana: Mittlerweile haben wir alle bürokratischen Angelegenheiten erledigt. Die größte Herausforderung bleibt die Einreise der Köchin. Davon hängt letztlich auch der Eröffnungstermin ab. Wenn alles klappt, werden wir zu Ende März/Anfang April öffnen.

Was habt ihr zur Eröffnung geplant und was erwartet die Gäste in den ersten Wochen?

Wir möchten mit einem Soft Opening für Bekannte und Freunde starten, um ein erstes Feedback zu unserem Konzept zu bekommen. Anschließend möchten wir ein Eröffnungsevent für Freunde, Bekannte und Stammkunden von Denny's Café & Wein ausrichten. Dazu werden wir auch Vertreterinnen und Vertreter des indonesischen Konsulats einladen. Hierfür sind wir gerade in der Planung und Ausgestaltung.

Der Fokus wird auf einer traditionell indonesischen Zeremonie liegen, vielleicht mit indonesischen Tänzerinnen oder einem Gewinnspiel. In Indonesien werden neue Geschäfte mit kulturellen oder religiösen Ritualen eröffnet. Typisch dafür ist es zum Beispiel, ein Eröffnungsband durchzuschneiden. In Bali ist es Brauch, bei der Eröffnung ein Gebet zu sprechen, bevor die ersten Gäste das Lokal betreten. Für diese Zeremonien gibt es in Indonesien auch ein bestimmtes Essen: Ein großes Tablett mit einer Reispyramide, garniert mit Gemüse und Fleisch. Wir müssen dann als Inhaber die Spitze der Pyramide abschneiden und essen. Ein bisschen wie der Anschnitt bei einer Geburtstagstorte.

Was möchtet ihr euren Nachbarinnen und Nachbarn noch mitgeben, über das wir noch nicht gesprochen haben?

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn aus Uhlenhorst, Hohenfelde und Sankt Georg: Unser Lokal wird anders als andere asiatische Restaurants, die ihr vermutlich kennt. Indonesische Küche ist in Deutschland weniger bekannt als die thailändische oder vietnamesische, auch wenn viele Deutsche in Indonesien Urlaub machen – allen voran auf Bali. Wir wurden immer wieder gefragt: Wo gibt es denn in Hamburg indonesische Küche? Also, liebe Nachbarinnen und Nachbarn: Ihr seid herzlich willkommen, wenn ihr diese kennenlernen möchtet. Indonesien ist ein großes Land mit tollen, vielseitigen und leckeren Speisen. Typischerweise wird viel mit Fleisch gearbeitet. Wir bieten aber auch vegetarische und vegane Gerichte an, mit viel Gemüse. Hierbei arbeiten wir mit Erdnusssoße, Tofu oder Tempehsatz. Und habt keine Angst – wir kochen nicht zu scharf. Viele, die die balinesische Küche kennen, denken auch bei indonesischem Essen erstmal an scharfe Gewürze. Wir servieren die Chilisauce wie gesagt separat, sodass man sich das Essen individuell portionieren und schärfen kann.

Zu unserer Karte: Wir bieten abends ein á la Carte-Menü an. Es wird kleine Gerichte geben, ähnlich wie Tapas, sodass man sich verschiedene Variationen zusammenstellen kann. Wir planen außerdem einen Mittagstisch mit wöchentlich wechselnden Gerichten, damit keine Langeweile aufkommt. Preislich werden die Gerichte zwischen 16 und 23 Euro liegen, Vorspeisen bei ca. acht Euro. Der Mittagstisch wird ca. elf Euro kosten. Gezapftes Bier bieten wir von Ratsherrn ab vier Euro an. Unser Anspruch ist es, den Service eines 5-Sterne Hotels zu bieten, ohne eine gehobene Gastronomie zu sein. Außerdem ist es uns wichtig, mit lokalen Produzenten zusammenzuarbeiten.

Ihr seid wirklich eine neue Bereicherung für den Stadtteil – Danke für das Gespräch!

Wenn Sie auf den Geschmack gekommen sind, können Sie sich jederzeit über Neuigkeiten und die Speisekarte informieren unter <https://www.deli-indo.de> oder auf Instagram unter dem Namen deli_indo.



Foto © Indonesia Travel

Foto © Indonesia Travel

Foto © Indonesia Travel

Im April und Mai starten in der Region Nord der Hamburger Volkshochschule (VHS) zahlreiche neue Kurse vor Ort, online oder auch draußen. Viele Kurse finden im VHS-Zentrum Nord in Barmbek statt, aber auch in der Saarlandstraße, in Ohlsdorf, Winterhude, Alsterdorf und Eppendorf. Benötigen Sie für Ihre Kurswahl oder Anmeldung weitere Informationen? Die VHS-Hotline ist unter der Nummer 428 41 42 84 zu erreichen. Oder Sie schreiben eine E-Mail an nord@vhs-hamburg.de. Anmeldungen sind direkt über die Website www.vhs-hamburg.de möglich.

Pilates, Rückentraining und Entspannung

Ein intensives Rückentraining wird ergänzt durch Pilatesübungen, die insbesondere die Tiefenmuskulatur des Becken-, Rücken- und Bauchbereiches ansprechen. Dehnübungen gehören auch zum Programm. Eine Entspannungsphase rundet die Stunde ab. **Termine:** ab 11.4., jeweils Do., 20.30 bis 22 Uhr (8 Termine, 88 Euro) **Barmbek, WIESE eG, Wiesendamm 24**

Einführung in den Bleisatz und Buchdruck

Der gelernte Schriftsetzer Helmut Bohlmann führt ein in die Geheimnisse der Schwarzen Kunst. Der erste Tag dient dem Kennenlernen des historischen Satzmaterials und wie daraus eine kleine Drucksache entsteht. Der zweite Tag erweitert die typografischen Herausforderungen mit Entwurf, Satz und Korrekturabzug eines Briefkopfes oder einer Visitenkarte. Bei Bedarf kann eine Auflage auf dem Heidelberger Tiegel gedruckt werden. Die Teilnahme am Kurs berechtigt im Anschluss zur selbstständigen Nutzung der Buchdruckwerkstatt zu den Montagsöffnungszeiten. Evtl. zusätzliche Kosten für Fachliteratur und den Auflagendruck. Die Umlage von 10 Euro für die Werkstattnutzung ist im Entgelt enthalten, kann aber nicht ermäßigt werden. Der Eintritt in das Museum ist im Entgelt inbegriffen. **Termine:** 13.4., 10 bis 16 Uhr und 14.4., 10 bis 17 Uhr (2 Termine, 105 Euro + 10 Euro NP) **Barmbek, Museum der Arbeit, Wiesendamm 3**

Führung durch die Ausstellung „Man & Mining“

Die Ausstellung „Man & Mining“ nimmt den weltweiten Abbau von mineralischen Rohstoffen in den Blick. Kunstschaffende aus aller Welt blicken dabei aus verschiedenen Perspektiven auf den Abbau mit seinen ökologischen und sozialen Problemen. Kareen Kümpel, Fachbereichsleiterin Bildung & Vermittlung im Museum der Arbeit, präsentiert in einer exklusiven Führung einige dieser Themen anhand ausgewählter Werke. Es werden auch verschiedene Formen der Ressourcengewinnung vorgestellt, etwa aus Mülldeponien (Landfill Mining). Nach einer Einführung besteht die Möglichkeit zur Diskussion

über die Ausstellung sowie über Auswirkungen und Alternativen rund um nicht nachhaltige Abbaupraktiken. **Termin:** 26.4., 15 bis 17 Uhr (1 Termin, 6 Euro) Der Museumseintritt von 8,50 Euro ist vor Ort zu zahlen. **Barmbek, Museum der Arbeit, Wiesendamm 3**

Gesangsgrundlagen

Ein Kurs für alle, die Spaß am Singen haben und ihre eigene Stimme und musikalischen Möglichkeiten besser kennen lernen und ausbauen möchten. Mit Körper-, Wahrnehmungs- und Lockerungsübungen werden Gesangsgrundlagen vermittelt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Kurs eignet sich auch als Vorbereitung für das Chorsingen. **Termine:** ab 25.4., jeweils Do., 19.15 bis 20.45 Uhr (7 Termine, 86 Euro) **Groß Borstel, Stavenhagenhaus, Frustbergstraße 4**

Rundgang durch den Stadtpark

Der Stadtpark wurde 1914 eröffnet. Nicht nur zum Promenieren, sondern als Ort des Lebens: mit Sport- und Spielflächen, mit Licht und Luft auch für die einfache Bevölkerung. Er wurde von Gartenbauarchitekten wie Fritz Schumacher und Otto Linne konzipiert. Ein Bürgerpark mit einer lebhaften und wechselvollen Geschichte, die man bei diesem Rundgang näher kennen lernen wird. Bei Fragen zum Ablauf: a.gruenwald@alice-dsl.net oder Telefon 0176 49211515. **Termin:** 3.5., 17 bis 20 Uhr (1 Termin, 17 Euro) **Treffpunkt: Stadtpark, U-Bahn Saarlandstraße (unten)**

Taijiquan

Taijiquan (kurz: Tai-Chi) ist eine chinesische Kampfkunst, deren Bewegungen bewusst, aufmerksam und fließend ausgeführt werden. Durch gezielte Übungsfolgen können Beweglichkeit, Koordinations-, Konzentrations- und Entspannungsfähigkeit gefördert werden. Fehlhaltungen sollen verbessert, die Selbstheilungskräfte gestärkt und die Atmung reguliert werden. **Termin:** ab 8.5., jeweils Mi., 20.30 bis 21.30 Uhr (8 Termine, 60 Euro) **VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstraße 12**

**WORAUF WARTEN,
LASS UNS STARTEN!**

Jetzt Kurse buchen unter:
www.vhs-hamburg.de

VHS-Zentrum Nord
Poppenhusenstraße 12
22305 Hamburg



Hamburg

HAMBURGER
VOLKSHOCHSCHULE

© Rita Luizink, VHS Hamburg

„Danke, liebe Ilse Kütemeier!“

Text: Bärbel Bucksch-Hinniger

Als du vor nunmehr fast 12 Jahren aus der Trinkhalle im Stadtpark mit deinen Mitstreitern ausziehen musstest und heimatlos warst – zumindest was das Bridgespiel betrifft – war es eigentlich ein Glück für den HUBV, denn deine Verbindung mit dem damaligen 1. Vorsitzenden Pastor Strege durch dein jahrelanges Flötenspiel in der Kirche gab der Bridgerunde eine neue Heimat im gerade eröffneten Büro des Bürgervereins. Pastor Strege fand die Idee „Bridge im HUBV“ nicht nur gut, er vermittelte dir noch einige Bridgedamen und so konntest du loslegen und dich deinem Sport und Hobby widmen.

Schnell hatte es sich herumgesprochen, dass im Büro des HUBV Bridge gespielt wird und so stellten sich viele Interessenten ein. Da einige Damen noch nie gespielt hatten, habt ihr beschlossen, nur alle 14 Tage zu spielen und in der anderen Woche den Anfängern Unterricht zu geben und ihnen eine erste Idee zu geben, was Bridge eigentlich ist. Nach ungefähr einem halben Jahr waren die Damen soweit, dass du sie an einen Bridgeclub verweisen konntest, wo sie in die tieferen Geheimnisse des Bridge eindringen sollten. Von dem Zeitpunkt an fand

das Spiel der zwölf Damen wöchentlich statt. Wie auch noch heute versorget ihr euch mit Kaffee und Keksen und spieltet friedlich mit- beziehungsweise gegeneinander an drei Tischen. Wer noch nicht Vereinsmitglied war, zahlte wöchentlich einen kleinen Obolus. Das Geld hast du vierteljährlich an den Verein überwiesen. Inzwischen sind alle Bridgespieler Mitglieder im Bürgerverein.

In der Coronazeit, als das Büro geschlossen war, hast du organisiert, dass der harte Kern der Bridger(innen) gegenüber im Cafe Morgenstern spielen konnte. Ohne Bridge geht ja schließlich gar nichts.

Nach dem Tod deines Mannes im Jahr 2013 hast du nicht nur Bridge gespielt, sondern hast auch an den diversen, von Mitgliedern des Bürgervereins organisierten Reisen teilgenommen. Der Wermutstropfen waren die nicht vorhandenen Einzelzimmer und so kamst du auf die Idee, Wochenendseminare in der Akademie Sankelmark bei Flensburg zu organisieren. Dort gibt es viele Einzelzimmer und dank deiner guten Verbindung zu Künstlerkreisen konntest du namhafte Referenten für die Seminare, die sich beispielsweise um Siegrid Lenz oder diverse Bildhauer drehten, gewinnen. Ich war einige Male dabei und fand es immer hoch interessant, und da bin ich sicher nicht alleine. Sechs Jahre lang hast du immer neue und spannende Themen gefunden. Deine Seminare waren sehr begehrt und immer gut besucht.

Aus gesundheitlichen Gründen musst du deine schöne Altbauwohnung im Erlenkamp aufgeben und nach Niendorf Nord ziehen. Deshalb wirst du an den Veranstaltungen des HUBV nicht mehr teilnehmen können. Das ist sehr, sehr schade, aber zum Glück warst du noch da, um der Einladung von unserem Bürgermeister ins Rathaus zu folgen. Wie schön, das Christian Fricke dich – und mich übrigens auch – vorgeschlagen hat. Dafür danken wir unserem Vorsitzen ganz herzlich.

Wen es interessiert: Bridge im Bürgerverein wird weiter existieren. Ilse Kütemeier hat mich darum gebeten, zu übernehmen – und ich habe zugesagt. Und, ach, wir könnten nach wie vor Bridger(innen) gebrauchen.

Mir bleibt nur noch „Danke, liebe Ilse Kütemeier!“ zu sagen und dir für Niendorf Nord und überhaupt alles Gute zu wünschen.



WIR VON HIER –
FÜR UNSERE STADTTEILE!

Uhlenhorster
Fährhaus

BÜRGERVEREIN - UHLENHORST
HOHENFELDE - 1883

JETZT MITGLIED WERDEN!

www.hubv.de



Nachlese Frühling 2024

Von Pflanzen un Blumen über Caspar David Friedrich und „Hamburg räumt auf!“ bis nach Eimsbüttel... Neben den regelmäßigen Aktivitäten in unserem Bürgerbüro am Mundsburger Damm, gab es auch im Frühjahr wieder HUBV-Veranstaltungen außerhalb und an der frischen Luft. Hier ein paar Eindrücke!

[Tipp: Wer es noch aktueller mag, findet den einen oder anderen Schnappschuss von unseren Ausflügen auch auf Instagram oder Facebook. Folgen Sie uns gern auf den Social Media-Plattformen.]



09.01. Ein Wintertag in Pflanzen un Blumen / Karo viertel

Was für ein wunderschöner Tag! Die Sonne strahlte, es war kalt und der Park war in weiß gehüllt. Wir hatten befürchtet, dass die Wege nicht gestreut und deshalb vereist sind. Aber: es war ein gefahrloser Spaziergang durch den fast menschenleeren Park. Wir genossen die Stille und bewunderten die „Sahnehäubchen“ auf den Büschen und Bäumen. Unser Weg führte uns bis zum Fernsehturm und dann gab es das Kontrastprogramm – das „Karo viertel“. Einige von uns kannten es nicht.

Das Karo viertel (eigentlich Karolinen viertel) ist die kleine Schwester vom „Schanzen viertel“ und ein urbanes Zentrum mit bunter Kreativität. In der Marktstraße gibt es individuelle Läden (z.B. Herr von Eden, ein Herrenausstatter mit ausgefallenen Modellen – der bekannte Hamburger Künstler, Jan Delay, ist hier ebenfalls Kunde). Künstler und kleine Manufakturen bieten ein Erlebnis abseits vom Mainstream. Im Laufe des 20. Jahrhunderts wandelte es sich vom Armenviertel zu einem angesagten Quartier – mit „Kreuzberger“ Hinterhofambiente. Obwohl unser Spaziergang im Januar stattfand, haben

wir im „September“ (ein Restaurant in der Feldstraße) sehr gut gegessen und ein schöner Vormittag war leider vorbei. (Text & Foto: Uschi Pfündner)

26.01. Caspar David Friedrich – Hamburger Kunsthalle

Der 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich (geboren 1774 in Greifswald und verstorben 1840 in Dresden) wurde in der Hamburger Kunsthalle gebührend gefeiert. Friedrich gilt als einer der bedeutendsten Künstler der deutschen Romantik. Mit dem „Wanderer über dem Nebelmeer“ (das Bild ist aus dem Bestand der Kunsthalle) „wandern“ wir durch die Ausstellung: 65 Gemälde, 100 Zeichnungen, aber auch 30 Gemälde von Friedrichs Zeitgenossen sind zu sehen. Caspar David Friedrich hat die Bilder sehr detailgenau ausgeführt und im Aufbau weitgehend konstruiert – geometrische Figuren entstanden mit Lineal, Winkel und Reißschiene. Bekannte Bilder des Künstlers sind Leihgaben von vielen verschiedenen Museen, z.B. Kreidefelsen auf Rügen (aus Winterthur), Watzmann und Mönch am Meer (aus Berlin).

Weiter geht es auf Seite 14

Nachlese Frühling 2024 – Fortsetzung



Im Mittelpunkt der Ausstellung steht das neuartige Verhältnis von Mensch und Natur. Ein Großteil der Bilder zeigt Figuren in der Natur, die sich selbige anschauen und mit dem Rücken zum Betrachter stehen. Kunsthistoriker sagen, dass Friedrichs Bilder uns dazu bringen, über das Verhältnis von Mensch und Natur nachzudenken.



Das „Eismeer“-Bild ist ein verstörend modernes Werk und Friedrich konnte es nie verkaufen. Gewaltige Eisschollen türmen sich im Zentrum dieser Polarlandschaft zu einem Berg auf. Die eisige Kälte lässt sich vor dem Bild gleichsam spüren. Alles wirkt still, wie erstarrt. Auch Friedrichs Zeichnungen von Bäumen, Pflanzen und Steinen zeigen sein besonderes Naturbewusstsein – er sieht genau hin! Caspar David Friedrich arbeitet mit nuancenreichen Farbstufungen und ist auch als Zeichner einzigartig. Ein oder sogar zwei Besuche in der Kunsthalle lohnen sich! Bis zum 1. April ist die Ausstellung noch in Hamburg zu sehen, bevor sie nach Berlin und Dresden geht. (Text & Fotos: Uschi Pfündner)

07.02. Wanderung „Am Weiher“ in Eimsbüttel

Mittwoch, der 7.2.2024, war ein „Glückstag“ für uns! Nach Tagen mit Regen hatten wir einen Tag mit Sonne erwischt... auch wenn wir kalte Hände und Füße hatten! Herr Vieth, der Baumexperte und unser langjähriger Begleiter, zeigte uns den Eimsbüttler Park! Am Eingang begrüßte uns gleich eine Blutbuche, die sehr dicht an einem Haus stand – aber Bedingung für den Neubau war damals, dass der Baum bestehen bleiben muss.



Sehr selten sind in Hamburg Flatterulmen zu sehen, eine davon steht – hoch aufgeschossen – in der Eichenstraße. Schöne Villen begrüßten uns in der Straße Am Weiher – unter anderem gab es an der Hausnummer 7 früher die „Lienau’sche Klinik“, die zwischen 1904 und 1905 erbaut wurde. 1962 wurde sie in Michaelis Krankenhaus umbenannt und 2008 wurde das Gebäude in das Universitätskrankenhaus Eppendorf eingegliedert.

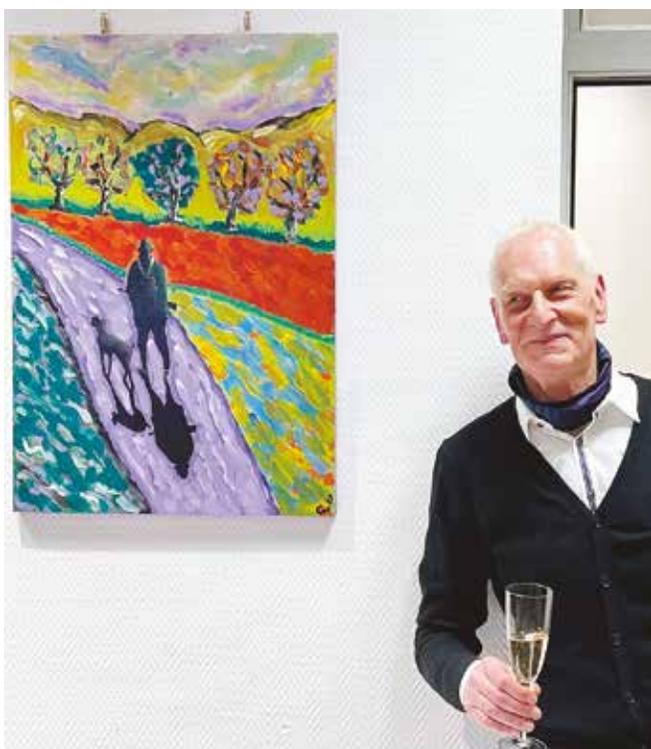


Der kleine Park wurde 1832 von Senator Ascan Wilhelm Lutteroth gekauft und war damals weitgehend bewaldet. Der Bach „Ottersbek“ fließt durch den Weiher und die Straße Ottersbekallee grüßt mit einem schönen Haus, an dem sich ein Otter befindet. Leider steht an einer Ecke des Parks ein verlassener Kiosk, aber die interessanten Bäume drum herum verdecken diesen Anblick. Eine Stieleiche, Spitzahorn, Hainbuchen, Eschen und Trauerweiden säumten unseren Weg. Am Weiher stehen mehrere Bänke und wenn das Wetter schön ist und man sich dort ausruhen kann...begrüßen uns neben Enten auch

Blesshühner auf dem Teich.

Einer meiner Lieblingsbäume ist die kaukasische Flügelnuss – aber auch die deutsche Mispel ist ein interessanter Baum und außerdem sehr selten. Im Mai zeigt er große weiße Blüten. Auch Japanischer Staudenknöterich, Trompetenbaum, japanische Zierkirsche und Sumpfpfyzypressen sorgen für Vielfalt in diesem kleinen Park. Unser Rundgang endete wieder an der Straße Am Weiher. Vorbei ging es an der katholischen St. Bonifatius Kirche (ein roter Backsteinbau, gegründet 1891) mit der angeschlossenen Kita. Unser Mittagessen wartete – nach einem beinahe zweistündigen Rundgang – auf uns im Café Strauss! (Text & Fotos: Uschi Pfündner)

07.03. Vernissage Carsten Wolff in der Haspa-Filiale Hohenfelde



Die Haspa-Filiale Hohenfelde an der Lübecker Straße wird immer mehr zur Kunst-Filiale! Am 7. März 2024 fand dort eine Vernissage des Künstlers Carsten Wolff statt. Knallige Farben, unterschiedliche Stile, faszinierende Motive – alles unter dem Motto „Zurück zur Natur“. Nach einer kurzen Einleitung stand der Künstler in gemütlicher Atmosphäre der Nachbarschaftsfiliale für Fragen zur Verfügung. Dazu gab es Getränke und kleine Snacks. Claudia Hatje und ihr Team haben es wieder einmal geschafft, einen besonderen Abend für die Besucherinnen und Besucher zu organisieren. Vielen Dank dafür! (Text & Foto: Björn Hackert)

07.03. & 09.03. „Hamburg räumt auf“ – und wir waren dabei

In Zusammenarbeit mit den Quartierwerker:innen konnten wir an zwei Tagen an „Hamburg räumt auf!“, der größten Stadtputzaktion Deutschlands, teilnehmen. Am Donnerstag, dem 7. März, haben wir gemeinsam mit Kindern der KITA Finkenau, mit Bewohnerinnen und Bewohnern von PFLEGEN & WOHNEN Finkenau und der Heinrich-Hertz-Straße, mit Vertretern der Haspa-Filiale Hamburger Meile, dem Centermanagement der Hamburger Meile und dem Zukunftscampus sowie mit tatkräftiger Unterstützung der Jugendlichen vom Campus Uhlenhorst am Eilbek-Kanal Müll gesammelt. Neben einigen wenigen kuriosen Dingen landeten vor allem Zigarettenkippen und Kronkorken in den von der Stadtreinigung Hamburg zur Verfügung gestellten Müllsäcken... Danke für das tolle Engagement aller Beteiligten! Am Sonnabend, dem 9. März, befreiten wir dann das Gebiet rund um den Kuhmühlenteich von herumliegendem Müll. Frühjahrsputz in unserer Nachbarschaft! (Text: Björn Hackert)

MOIN,

wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um uns vorzustellen!

Wir sind eine frische sowie modern und umfangreich ausgestattete Praxis für Physiotherapie in direkter Nähe zur U-Bahn Mundsburg. Hier stehen wir Dir bei allen großen und kleinen gesundheitlichen Herausforderungen tatkräftig zur Seite.

Wir können Dich in folgenden Bereichen unterstützen:

- Allgemeine Krankengymnastik (KG)
- Kiefergelenkbehandlung (CMD)
- Krankengymnastik am Gerät (KG-Gerät oder KGG)
- Kopfschmerz-, Migräne-, Schwindel- und Tinnitus therapie
- Manuelle Therapie (MT)
- Personaltraining
- Rückentraining (§20 Lizenzierung) u.v.m.

Über unser Onlinebuchungstool kannst Du ganz einfach Deine Termine planen, verschieben, stornieren und im Blick behalten. Natürlich darfst Du Dich auch gerne persönlich bei uns melden – wir reden immer gerne!

Wir nehmen Kassen- sowie Privatpatienten bei uns auf.

Mitglieder des Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgervereins erhalten bei uns 10% **Nachlass** auf ausgewählte Leistungen. (Krankenkassenleistungen sind von der Rabattierung ausgeschlossen.)

- Personaltraining
- Klassische Massagetherapie (Selbstzahler)
- Wärmetherapie (Fango oder Rotlicht für Selbstzahler)
- Tapeverbände (Kinesio oder klassisches Tapen)

Wir freuen uns darauf, mit Dir zu arbeiten und Dich auf Deinem Weg zu begleiten.

Im Fokus! Physiotherapie
Mundsburger Damm 45 • 22087 Hamburg
Telefon 756 668 36 • Fax 75666942
www.imfokus-physio.de

Vorstand 2021-2024: Ein Frust- oder Lustspiel in fünf Akten

(Text: Björn Hackert)

Was haben Pflegekräfte, Grundschullehrer, Gastro-, Hotellerie- und Bahnangestellte, Paketzustellende oder Busfahrerinnen mit engagierten Menschen im Bürgerverein gemeinsam? Viel Kontakt mit Menschen, den Umgang mit einer hohen Erwartungshaltung seitens der Kunden und Mitglieder, eine gewisse Frustrationstoleranz und freudige Erlebnisse, aus denen man seine Energie ziehen muss! Als wir als Vorstand im August 2021 frisch gewählt in unsere Ämter gestartet sind, war uns das eine oder andere noch nicht so klar...!

Erster Akt: Findungsphase

Retten wir den Verein oder gleich die ganze Welt? Und wer rettet mit uns mit? Im Frühjahr 2021 ging an alle Mitglieder des Bürgervereins eine Notruf-Email, in der geschildert wurde, dass es den Verein wohl bald nicht mehr gäbe, wenn sich nicht dringend ein paar neue Vorstände finden ließen. Darauf haben – unabhängig voneinander – Christian Fricke, Björn Hackert, Martin Baldowski und Maren Gebhard-Bruderhausen reagiert und sich vom damaligen 2. Vorsitzenden, Rüdiger Münzer (einen 1. Vorsitzenden gab es damals nicht), berichten lassen, was es denn so zu tun gäbe. Wir haben uns dann nur kurz kennenlernen dürfen, bevor wir uns mutig bei der Jahreshauptversammlung zur Wahl stellten. Während der Sitzung meldete sich dann auch noch Margrit Petersen als weitere Kandidatin für den Vereinsvorstand. Von den Mitgliedern erhielten wir einen erfreulichen Rückenwind, wurden alle gewählt und los ging es...!

Zweiter Akt: Die Mühe des Alltags

Wie es sich für ein gut organisiertes Team gehört, haben wir uns erst einmal Gedanken über unsere Ziele für die Wahlperiode gemacht. Klar: Das Gute erhalten, das nicht mehr Notwendige abschaffen, viele neue Aktivitäten und – das wäre ja gelacht – den Mitgliederschwund aufhalten und mindestens 300 Menschen zum Ende unserer Wahlperiode im Verein. Tja, und dann blieben die Corona-Verordnungen sehr hartnäckig. Veranstaltungen? Wenn ja, aber mit wie vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern

– mit oder ohne Maske? Ist das genug Abstand? Haben wir alle notwendigen Hinweisschilder an der Bürotür? Als die Pandemie endlich dem Ende zugeing, tauchten die ersten Kritiken zu unserer Arbeit auf: „Das wollt Ihr machen?“ „Das war noch nie so.“ „Das haben wir alles schon einmal vergeblich versucht.“ „Da könnte ja jeder kommen.“

Früher war mehr Lametta. Drei der Vorstandsmitglieder verließen uns leider. Und teilweise gleich ganz den Verein. Hexe gab das Büro-Management auf. Mit Anke Grahn konnte die Schriftführerposition aber wieder gut besetzt werden. Petra hilft uns jetzt dankenswerterweise im Büro. Und Matthias Preuß verstärkte uns als Beisitzer und kümmert sich unter anderem um Instagram.

Dritter Akt: Neustart

Nach Corona startete der Verein endlich wieder durch: Renate, Uschi und Hexe organisierten wieder Ausflüge und Besichtigungen, die Spiele-, Plattdeutsch-, Stolperstein- und Chorgruppen trafen sich wieder. Auch unsere Mitstreiter der Initiative AGCQUA treffen sich wieder zum Frühstück und haben dieses Angebot nun für alle Vereinsmitglieder geöffnet. Björn belebte den Schaukasten an der Mundsburger Brücke und organisierte Themenabende, damit auch Berufstätige in den Abendstunden am Vereinsleben teilnehmen konnten. Wir führten halbjährige Abstimmungstreffen für unsere Gruppenleiterinnen ein, an denen wir auch einmal vielen Dank für deren Arbeit sagen konnten.

Christian vernetzte sich ringsum und schaffte es, für unsere neue Homepage im Internet die finanzielle Unterstützung des Bezirksamts Hamburg Nord zu ergattern. Mit neuen Visitenkarten und neu gestalteten HUBV-Flyer standen wir auf Flohmärkten, räumten Hamburg auf, luden zu unserem SommerWein oder einer Podiumsdiskussion zum Anwohnerparken ein und begrüßten Menschen aus Politik und Verwaltung. Und auch Weihnachtsgans und Grünkohl kamen wieder sehr gut an. Unser Bundestagsabgeordneter Falko Droßmann, unser Bezirksamtsleiter Michael Werner-Boelz und viele neue Gesichter aus den Stadtteilen und dem Geschäftsleben



wurden neue und geschätzte Vereinsmitglieder. Mit der HASPA und den Quartierswerker:innen wurden weitere Veranstaltungskonzepte ausprobiert. Und wir konnten wieder gemeinsam Weihnachten feiern – jetzt in toller Umgebung im Campus Uhlenhorst.

Vierter Akt: Was geht? Was geht nicht?

Die letzten 2,5 Jahre haben aber auch gezeigt, dass es mühsam ist, Menschen für die Mitgliedschaft in einem Bürgerverein zu begeistern. Ja, wir haben glücklicherweise viele neue Mitglieder werben können, aber leider sind fast genauso viele verzogen, gestorben oder aus anderen Gründen ausgetreten. Wir haben deshalb immer noch nicht die geplante 300 Mitglieder-Marke überschritten (das wären dann 1% der Bevölkerung von Hohenfelde und Uhlenhorst). Aber damit teilen wir das Schicksal von Sportvereinen, den freiwilligen Feuerwehren, den Kirchen, den politischen Parteien und nicht zuletzt allen anderen Hamburger Bürgervereinen: Man will sich heutzutage einfach nicht mehr so ohne weiteres an irgendetwas binden, hat Angst vor Verpflichtungen oder gar ein regelmäßiges Terminkorsett. Das ist der Lauf der Zeit – Die Themenabende waren leider auch nicht übermäßig besucht. Auch hier: Grundsätzlich wollte man kommen, aber dann kamen andere Dinge dazwischen oder man

hatte den Termin überlesen. Oder es waren Schulferien. Oder zu heiß oder zu kalt. Wir haben uns deshalb auf Veranstaltungen konzentriert, bei denen wir wissen, dass sie unsere Mitglieder hinter dem Ofen hervorholen. Das haben wir gelernt: Essen und Trinken helfen dabei, Leute zu begeistern. Die Rundschau haben wir optisch und textlich ein wenig frischer gestaltet. Beiträge, die zum Mitmachen aufriefen, verhallten jedoch oftmals ungehört in den Weiten unserer Stadtteile. Also haben wir auch darauf nun weitestgehend verzichtet. Aber immerhin freuen sich viele immer schon auf die nächste Ausgabe...!

Fünfter Akt: Wir sind noch nicht fertig!

Und jetzt? Auch im 141. Jahr, im Jahr 2024, glauben wir daran, dass wir als Bürgerverein für unsere Stadtteile ein sinnvolles Angebot schaffen. Wir laden alle Menschen in Hohenfelde, Uhlenhorst und Umgebung recht herzlich ein, bei uns mitzumischen! Wir danken aber auch allen Mitgliedern für ihre Beiträge, seien es die finanziellen Mitgliedsbeiträge, die Zeit und die Ideen, die immer wieder in das Vereinsleben eingebracht werden. Gerade in diesen Zeiten, in denen in der Welt viel (zuviel?) passiert, brauchen wir den persönlichen Austausch, das nette Wort, die gemeinsamen Erlebnisse. Wir werden gemeinsam weiter daran arbeiten.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------|
| 01.04. Sarah Timmann | 10.05. Stephan Gamm |
| 03.04. Stefan Holzmann | 11.05. Karin Görgen |
| 04.04. Johann Klotz | 11.05. Erika Schnellert |
| 07.04. Momme Dähne | 12.05. Marie-Theres Cramer |
| 08.04. Anke Helga Grahm | 17.05. Horst Warmke |
| 09.04. Günter Rieck | 18.05. Günther Henke |
| 10.04. Bärbel Bucksch-Hinniger | 22.05. Renate Brunkau |
| 15.04. Georg Schulz | 23.05. Ursula Pfündner |
| 15.04. Elsa Stangenberg | 23.05. Bernelis de Leur |
| 19.04. Karin Bentin | 24.05. Christel Niknam |
| 20.04. Horst Pfündner | 26.05. Karin Welschen |
| 24.04. Bernhard Schmidtke | 26.05. Uta Fennel |
| 26.04. Dr. Beate Jocham | 26.05. Dietmar Heister |
| 30.04. Horst Koop | 29.05. Eileen Broadbent |
| 03.05. Hüseyin Tapti | 01.06. Alexander Tank |
| 04.05. Hanna Schlüter | 04.06. Rosemarie Janssen |
| 07.05. Thomas Felmy | 04.06. Margit Funke |
| 07.05. Martin Baldowski | 04.06. Matthias Hahn |
| 08.05. Jürgen Matzen | 05.06. Dorette Flach-Bäumel |
| 09.05. Christel Rieck | 07.06. Lydia Clausing |
| 10.05. Erika Csebi Pogany | 08.06. Helga Nitschkowski |
| 10.05. Gunthild Zitzewitz von | 08.06. Angelika Jaeger |

Termine, Termine, Termine

April & Mai 2024

Im April und Mai bieten wir wieder sehr unterschiedliche Anregungen und Mitmachaktionen außerhalb der regelmäßigen Termine. Gemeinsam zum Frühstück, nach Othmarschen, Blankenese oder mehr über die Feuerwehr erfahren? Also, bitte den Kalender zücken und folgende Terminvorschläge prüfen:

Dienstag, 9. April 2024, 11.00 h, Reisezentrum Hbf
Spaziergang in Othmarschen

Wir treffen uns wie immer um 11.00 Uhr am Reisezentrum am Hauptbahnhof und fahren mit der S-Bahn bis Othmarschen. Hier spazieren wir die Waitzstraße rauf und runter und erkunden ein wenig die Gegend. Zum Mittag könnten wir im Block House einkehren. Anmeldung bitte bei Hexe Fiedler, Telefon 552 66 90 oder bei Renate Wente, Telefon 48 14 13.



Foto © Geheimtipp Magazin GmbH

Die Waitzstraße in Othmarschen.

Donnerstag, 11. April und 9. Mai 2024, jeweils 9.00 h,
Schanzenbäcker, Hamburger Straße 1 (im Erdgeschoss
des Eingangsbereichs zum Einkaufszentrum)
Mundsburger Frühstückstreff

Ein neues Angebot für Mitglieder und Freunde des HUBV! Seit einiger Zeit trifft sich eine Gruppe von Anwohnerinnen und Anwohnern einmal im Monat ab 9.00 Uhr zu einem Frühstückstreff. Hervorgegangen ist dieser Kreis aus der Initiative AGCQUA, die regelmäßig im Pflegeheim am Winterhuder Weg tagte. Dieses ist bekanntlich wegen Umbau und Renovierung geschlossen.

Der Kreis der Anwohnerinnen und Anwohner hat sich aber erhalten und trifft sich weiterhin regelmäßig. Da es sich überwiegend um Mitglieder des Bürgervereins handelt, haben wir uns nach Rücksprache mit dem Vorstand entschlossen, den Frühstückstreff zu einem festen Angebot des Bürgervereins zu machen. Wir pflegen den Austausch und laden uns auch mal Gäste zu bestimmten

Themen ein. Wir treffen uns beim „Schanzenbäcker“ in der Hamburger Straße 1, im Erdgeschoss des Eingangsbereiches zum Einkaufszentrum – und zwar jeweils am 2. Donnerstag im Monat. Wir laden alle herzlich ein, daran teilzunehmen. Kosten entstehen nur im Rahmen der eigenen Bestellung.

Mittwoch, 17. April 2024, 9.15 h, U-Bahn Mundsburg
Besuch der Feuer- und Rettungswache Veddel

Unser Vorsitzender, Christian Fricke, der bei der obigen Wache aktiv als Feuerwehrmann seinen Dienst verrichtet, hat für uns einen Besuch bei seiner Wache auf der Veddel, Am Zollhafen 11-13, organisiert. Wir treffen uns am Mittwoch, den 17.4. um 9.15 Uhr an der U-Bahn Mundsburg und fahren bis zum Hauptbahnhof. Von hier aus geht es mit der S3 bis Veddel, anschließend folgt ein ca. 9-minütiger Fußweg bis zur Feuerwache. Die Führung startet um 10.00 Uhr und dauert ca. 1 Stunde.

Ein Vorschlag ist, dass wir nach dem Besuch der Feuer- und Rettungswache mit dem 13er Bus nach Wilhelmsburg fahren und dort ein bisschen bummeln gehen. Hier gibt es genügend Restaurants, in die wir einkehren können. Vielleicht habt Ihr mal Lust auf anatolisches Essen? Anmeldung bitte bei Uschi Pfündner unter Telefon 2295636 (AB).

Freitag, 3. Mai 2024, 11.30 h, Bucerius Kunstforum, Alter Wall 12
Mythos Spanien

Dorith Will hat uns diese Ausstellung sehr empfohlen und wird uns kenntnisreich begleiten. Mythos Spanien – Ignacio Zuloaga (1870-1945) ist die Wiederentdeckung eines Künstlers, dessen Bilder bis heute die Identität Spaniens verkörpern. Dieser Künstler prägte wie kaum ein anderer das Bild Spaniens um 1900. 80 Gemälde werden ausgestellt, darunter Porträts von Persönlichkeiten, Toreros und Flamencotänzerinnen, vom Leben auf dem Lande und von Einsiedlern in kargen Landschaften.

Am Freitag, dem 3.5., treffen wir uns um 11:30 Uhr im Bucerius Kunstforum, Alter Wall 12. Die Führung mit Dorith Will beginnt um 12:00 Uhr und dauert ca. 1 1/2 Stunden. Der Eintritt kostet 12.00 Euro, für die Führung werden



Termine, Termine, Termine

April & Mai 2024

10.00 Euro fällig. Vor Ort wird außerdem bekannt gegeben, wo sich die Teilnehmenden zum Mittagessen treffen. Anmeldung bitte bei Uschi Pfündner, Telefon 229 56 36 (AB).

Dienstag, 7. Mai 2024, 15.00 h, Büro Bürgerverein **Literatur-/Gesprächskreis**

Am 28.2.2024 haben wir – nach Jahren – unseren Literaturkreis wieder „an den Start“ gebracht. Wir waren überrascht, welchen Anklang dieser gefunden hatte – 18 Frauen (nein, kein Mann) waren dabei! Wir hatten eine interessante Buchvorstellung und Renate Wente hatte ein Kapital daraus gelesen. Bei der anschließenden Diskussion ging es lebhaft zu. Am Dienstag, dem 7.5., wollen wir uns um 15 Uhr wieder im Bürgervereinsbüro treffen. Heike Seiler hat sich bereit erklärt, das Buch „Warum es so schwer ist, ein guter Mensch zu sein“ vorzustellen – das wird interessant und gibt viel Stoff zum Nachden-

ken. Wir würden uns freuen, wenn Ihr Euch bei Renate Wente, Telefon 48 14 13 oder bei Uschi Pfündner, Telefon 229 56 36 anmeldet.

Dienstag 14. Mai, 11.00 h, Reisezentrum Hbf **Spaziergang durch Blankenese**

Wir treffen uns um 11 Uhr am Reisezentrum am Hauptbahnhof und fahren mit der S-Bahn bis Blankenese. Hier spazieren wir ein bisschen durchs Treppenviertel und erkunden die Gegend. Eine Einkehr ist vorgesehen. Anmeldung bitte bei Hexe Fiedler, Telefon 552 66 90 oder bei Renate Wente, Telefon 48 14 13.

Uhlenchor

Unser Uhlenchor probt im April und Mai nach Vereinbarung. Interessierte können die aktuellen Termine bei Bernelis de Leur telefonisch unter 040/536 95940 erfragen.

Regelmäßige Termine

In unserem Bürgerverein gibt es regelmäßige Termine, an denen sich – teilweise schon seit vielen Jahren – Mitglieder zum Spielen, Austausch und gemeinsamen Besichtigungen oder Ausflügen treffen. Überwiegend finden diese Aktivitäten in unserem Vereinsbüro am Mundsburger Damm 37 statt. Vielleicht ist da etwas für Sie oder Dich dabei?

Thema	Treffen	Ansprechpartner/in	Kontakt
<i>Bridge für fortgeschrittene Anfänger</i>	<i>jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 15.00 h</i>	<i>Bärbel-Bucksch-Hinniger</i>	<i>Tel. 225645</i>
<i>Skat</i>	<i>jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 17.00 h</i>	<i>Bärbel-Bucksch-Hinniger</i>	<i>Tel. 225645</i>
<i>Chor</i>	<i>nach Vereinbarung</i>	<i>Bernelis de Leur</i>	<i>Tel. 0172-5150453</i>
<i>Putz-Paten Stolpersteine</i>	<i>2 x Jahr, nach Vereinbarung</i>	<i>Annegret Krol</i>	<i>Tel. 22694857</i>
<i>Doppelkopf</i>	<i>Jeden 2. Montag im Monat 14.30-17.30 h</i>	<i>Uschi Pfündner</i>	<i>Tel. 2295636</i>
<i>Mahjong (2 Gruppen)</i>	<i>nach Vereinbarung</i>	<i>Inga Schnoor Karin Welschen</i>	<i>Tel. 2204552 Tel. 2509203</i>
<i>Radfahrgruppe</i>	<i>nach Vereinbarung</i>	<i>Renate Wente</i>	<i>Tel. 481413</i>
<i>Wanderung</i>	<i>Jeden 2. Dienstag im Monat</i>	<i>Hexe Fiedler Renate Wente</i>	<i>Tel. 5526690 Tel. 481413</i>
<i>Besichtigungen, Vorträge, Besuch der Kunsthalle, etc.</i>	<i>1 x monatlich, nach Vereinbarung</i>	<i>Uschi Pfündner</i>	<i>Tel. 2295636</i>
<i>Sprechstunde Vorstand</i>	<i>2. Dienstag im Monat, 17.00 -18.00 h</i>		



Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Mundsburger Damm 37 • 22087 Hamburg
Tel.: 040 18 049 060 • Mail: info@hubv.de

Ausgabe April - Mai 2024

*Hier steht Ihre Anschrift,
wenn Sie als Vereinsmitglied die
Rundschau per Post erhalten.*

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein!

✂ Schicken Sie diesen Abschnitt an die Geschäftsstelle, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg. Wir freuen uns auf Sie! ✂

Ja, ich möchte im Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein Mitglied werden.

Beitrittserklärung zu einer persönlichen Partner- U30/Sozial Firmen- Mitgliedschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Nachname / Firmenname Geburtsdatum

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen

mindestens 10 €

Vorname

geworben von:

Datum, Unterschrift

Partner/in Name Geburtsdatum

Einzugsermächtigung - jederzeit widerrufbar.
Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder & Uhlenhorster Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Partner/in Vorname

Kontoinhaber: Name, Vorname

Straße Hausnummer

IBAN:

PLZ Ort

Datum, Unterschrift

Telefon E-Mail

Jahresbeitrag (Stand 2022): Einzelperson 55,00 € Paar: 90,00 € U30/Sozialtarif: 30,00 € Firmenmitgliedschaft 110,00 €